

*** Erhöhung des Steuerzuschlages in den Vororten.**
Nachdem bereits in den meisten Berliner Vororten der Zuschlag zur Gemeindeeinkommensteuer erhöht worden ist, sieht sich nunmehr nach Fertigstellung des Etats auch der Neu-

köllner Magistrat genötigt, der Stadtverordnetenversammlung die Erhöhung der Gemeindeeinkommensteuer von 100 auf 125 v. H. vorzuschlagen. Gleichzeitig soll eine Erhöhung der Elektrizitäts- und Gaspreise vorgenommen werden. Zu diesem Beschluß erklärt der Magistrat, daß der Voranschlag für 1915 einen Gesamteuerausfall von wenigstens 1½ Mill. Mark ergeben dürfte. Das Gemeindeeinkommensteuereffekt sei um 9 v. H. gegen das Vorjahr zurückgegangen. Zur Steuerung der Kriegsnot habe man ebenfalls ganz beträchtliche Aufwendungen machen müssen. Bisher sind rund 5 Mill. Mark hierfür aufgebraucht worden. Auch die Einnahmen des städtischen Elektrizitätswerkes und der Gasanstalt sind beträchtlich zurückgegangen. Die Mindereinnahme beziffert sich auf rund 500 000 M. Infolge Steigerung der Kohlenpreise werde sich der Ausfall bei dem nächsten Jahresabschluß noch erheblich vermehren. Es wird deshalb eine Erhöhung des Gaspreises um 1 Pf. (von 13 auf 14 Pf. per Kubikmeter) und die Erhebung eines Teuerungszuschlages von 10 v. H. für elektrische Kraft und Licht vorgeschlagen.

An den übrigen Steuerarten, insbesondere der Grundsteuer, wird voraussichtlich nichts geändert werden. — Trotz größter Sparsamkeit bei Aufstellung des diesjährigen Etats müssen außerdem zur Deckung der Mehrausgaben alle verfügbaren Reserven herangezogen werden.

Der Pankower Gemeindevorstand schlägt vor, statt bisher 120 v. H. vom 1. April ab 135 v. H. zu erheben, den Zuschlag zur Staatseinkommensteuer also um 15 v. H. zu erhöhen. Die endgültige Festsetzung erfolgt erst durch die Gemeindevertretung bei der Beschlußfassung über den Haushaltsplan. Weissensee schlägt 125 v. H. gegen 110 v. H. vor. Eine Reihe weiterer Vorortgemeinden wird in den nächsten Tagen über ihre Steuererhöhung Beschluß fassen.